

Ein musikalisches Dreigestirn

Werke von Schumann und Brahms zum Auftakt der Konzertreihe „Musik in der Villa“

Mit Kompositionen von Clara und Robert Schumann sowie Werken von Johannes Brahms gestalteten die Musiker Michal Lewkowicz und Rani Orenstein einen „Abend mit Robert, Clara und Johannes“.

ANTONIA LEZERKOSS

Hechingen. Mit einem „Abend mit Robert, Clara und Johannes“ nahm die Konzertreihe „Musik in der Villa“ dieses Jahr ihren Anfang. Nach Herzenlust nahm die junge, israelische, mittlerweile international auftretende Klarinetistin Michal Lewkowicz zusammen mit ihrem kongenial agierenden, ebenfalls mit vielen Preisen ausgezeichneten Partner Rani Orenstein am Flügel die zahlreichen Zuhörer mit auf eine einfühlsame Reise in die romantische Musikwelt des künstlerischen Dreigestirns Robert Schumann, seiner Ehefrau Clara und Johannes Brahms.

Eine lebenslange, intensive Freundschaft verband Brahms mit dem Künstlerehepaar Clara und Robert Schumann. Auch nach Roberts frühem Tod sollte Brahms für Clara Schumann ein unentbehrlicher Freund bleiben. Drei Romanzen aus ihrer Feder eröffneten das Konzert. Es waren dies romantische Miniaturen, durchdrungen von Wärme und Zartheit. Gefühlvoll betonten Lewkowicz und Orenstein die weh-

mütig melancholische Seite der Stücke. Von verhaltener Schönheit erklang das „Andante molto“, das darauf folgende „Allegretto – mit zartem Vortrage“ gestalteten sie mit gedämpfter Unruhe, um dann in der dritten Romanze mit großer innerer Bewegung das „Leidenschaftlich schnell“ zu spielen. Immer wieder ließen Lewkowicz und Orenstein die Melodiebögen mit besellem Ton aufblühen, während sich zwischen Klavier und Klarinette ein bedröder Dialog entspannte.

Im Mittelpunkt des Konzerts standen die beiden Brahms'schen Klarinettensonaten in f-Moll op120 und Es-Dur op 120. In durchdachtem, intensivem Musizieren schufen die Künstler ein farbenfrohes, kantables, fein differenziertes Klangbild. Mit butterweichem Ton vermittelte Lewkowicz einen Eindruck von der

Vielfalt und den Schattierungen ihres Instruments: mal melancholisch in sich zurückgezogen, abgedunkelt, mal in gesteigerter Emphase, frei singend und strahlend. Ihr Vortag war geprägt von einem extrem weichen Ansatz und einer wunderbar runden Klanggestaltung.

Virtuos kosteten die Musiker die reiche Ornamentik des „Andante un poco Adagio“ und spielten den nuancenreichen Finalsatz lebhaft und brillant. Lewkowicz's Spiel wirkte in allen Lagen in hohem Maße ausgewogen, was ihr besonders beim Entwickeln weitgespönnener Linien sehr entgegenkam.

In Rani Orenstein scheint sie den idealen Klavierbegleiter gefunden zu haben, mit hoher Anschlagskultur und samtigen Fingern ging er einfühlsam auf ihre Interpretationsvorstellungen ein, griff ihre sanft ge-

föhren Phrasierungen kongenial auf und erweiterte so die Klarinettenstimme um einen klug kommentierenden Klavierpart. Ein hinreißend gespielter Brahms mit nuancen- und farbenreichen Facetten und eine Vorstellung, die vor allem auf eine Ausleuchtung der lyrischen Aspekte zielte.

Davon zeugte auch der stimmungsvolle Beginn der Es-Dur-Sonate, bei dem sich die Musiker den Details des Tonsatzes widmeten und die melodischen Phrasen bis in ihre feinen Verästelungen ausformulierten. Jede Steigerung baute sich organisch auf, kantable Phrasierung und geschmeidige Artikulation gingen Hand in Hand.

Ein leidenschaftliches Aufbäumen erreichte die Zuhörer noch einmal im „Allegro appassionato“, bevor die Sonate im „Andante con moto“ verklang. Mit den Fantasiestücken op 73, einer phantasievollen Zusammenstellung aus dem Reich der Romantik, die wie ein bunter Teppich mit Farben und Klängen durchwirkt ist, stellten Lewkowicz und Orenstein Robert Schumann, den Dritten im Bunde vor und sie ließen Schumann klingen, wie er immer klingen sollte – unpräzise, poetisch und brillant.

In perfektem und elegant-fließendem Zusammenspiel gestalteten sie das Werk mit wunderbar beweglichem Ton mal lyrisch, bewegt oder stürmisch und temperamentvoll, aber immer voller Gefühl und Hingabe an die Musik.



Michal Lewkowicz und Rani Orenstein bereiten ihrem Publikum einen unterhaltenden Konzertabend.

Foto: Antonia Lezerkoss